

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Newsletter Januar 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 09. Dezember 2020 wurde die **Kooperationsvereinbarung zwischen der Hebrew University of Jerusalem und dem Selma Stern Zentrum** für den Bereich der Jüdischen Studien in einem kleinen Online-Festakt unterzeichnet. Wir hatten die große Ehre, Jeremy Issacharoff, Botschafter des Landes Israel in Deutschland und Dr. Susanne Wasum-Rainer, deutsche Botschafterin in Israel, aus diesem Anlass begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns sehr, mit dem Vertrag die Basis für eine umfassende und intensive Zusammenarbeit gelegt zu haben, um damit Bestehendes weiter auszubauen und Neues auf den Weg zu bringen. Wir laden Sie herzlich ein, nochmals dem [Festakt bei youtube](#) zu folgen.

Im ersten Podcast des **Arbeitskreises für Jüdische Literaturen Link** Berlin-Brandenburg **Literatur im Dialog Link** begegnen sich Natasha Gordinsky, Literaturwissenschaftlerin der Universität Haifa, und die Autorin Katja Petrowskaja. Auf der Grundlage von Petrowskajas Buch *Vielleicht Esther* (Suhrkamp 2014), welches 2013 den Ingeborg-Bachmann-Preis erhielt, sprechen sie über das Verhältnis von Geschichtserfahrung und literarischer Repräsentation. Wir laden Sie herzlich ein, diesem Gespräch zu folgen.

Menschen

Nachgefragt... mit Dr. Jenny Hestermann

In unserem Interview „Nachgefragt...“ gibt uns diesmal Dr. Jenny Hestermann, Gastprofessorin für Israel Studies des ZJS am MMZ, Einblick in Ihre aktuellen Forschungen und ihre Perspektive auf die Jüdischen Studien.

Dissertation von Daniel Vorpahl erschienen

In diesen Tagen ist die Dissertationsschrift von Daniel Vorpahl [Aus dem Leben des Buches Jona. Rezeptionswissenschaftliche Methodik und innerjüdischer Rezeptionsdiskurs](#) in der Reihe *Studies of the Bible and Its Reception* (De Gruyter) erschienen. Daniel Vorpahl ist seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur für Hebräische Bibel und Exegese, die im Rahmen des ZJS eingeworben und seit Oktober an der Universität Potsdam durch das Land Brandenburg verstetigt wurde.

Veranstaltungen

ZJS-HU: Plage und Krankheit. Erkundungen aus den Jüdischen Studien

Im Januar laden wir Sie wieder herzlich zur Ringvorlesung *Plage und Krankheit. Erkundungen aus den Jüdischen Studien* mit Beiträgen von Davide Liberatoscioli zu Jüdischen Medizinerinnen an der Universität Padua, Werner Treß zu Jüdischen Medizinerinnen in Berlin, Susanne Zepp zum Thema „Contre la peste morale“: Literatur als Zeitkritik im Werk von Helene Cixous und Charlotte Fonrobert zum Thema *Seuche* zwischen Mythos und Gesetz in der jüdischen Antike ein.

FUB-ZJS: Key Legal Concepts in Law and Literature

In der Digital Lecture Series Key Legal Concepts in Law and Literature freuen wir uns auf spannende Gespräche zum Thema Discrimination zwischen Alaa Hajyahia und Gal Hertz, über Unwritten Law mit Yuval Kremnitzer und Shai Lavi, Digital Freedom of Speech mit Renana Keydar und Tehilla Shwartz Altshuler sowie Narrative and Law mit Shulamit Almog und Tamar Naot-Perry.

Online-Angebote

ZJS-RV: Plage und Krankheit im Deutschlandfunk

Der Deutschlandfunk hat in seiner Sendung „Tag für Tag“ am 11.12.2020 unter dem Titel: Jüdische Perspektiven auf die Corona-Pandemie. Die doppelte Gefahr ein Interview mit Liliana Ruth Feierstein zur Ringvorlesung Plage und Krankheit. Erkundungen aus den Jüdischen Studien geführt. Nachzuhören [hier](#)

IGdJ-HH: Jüdische Geschichte Kompakt: Weihnukka Spezial

Im Podcast Jüdische Geschichte Kompakt laden Miriam Rürup, Björn Siegel und das Team des Institutes für die Geschichte der deutschen Juden zum Weihnukka Spezial mit Einblicken in ihre Lieblingsbücher der letzten zwei Jahre. [Link](#)

Sonstiges

1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland

Im Jahr 321 erließ Kaiser Konstantin ein Edikt für die Stadt Köln, welches als erste urkundliche Erwähnung Jüdischer Gemeinden in Deutschland gilt. Mit dem Festjahr 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland werden im Jahr 2021 auf unterschiedliche Weise Leben und Wirken von Jüdinnen und Juden von 321 bis in die Gegenwart und Zukunft erlebbar werden. [Schauen Sie doch einmal rein!](#)

Das Jahr 2020 hat uns allen vieles abverlangt, aber auch neue Möglichkeiten eröffnet. Wie sehr haben wir die persönlichen Begegnungen und den Austausch vermisst, die doch gerade bei Vorträgen und Konferenzen so wichtig sind. Mancher entscheidende Hinweis für die eigenen Forschungen ist deshalb vielleicht ausgeblieben. Gleichzeitig haben wir neue Veranstaltungsformate entdeckt, die uns als weltweit aktive Wissenschaftscommunity zusammengebracht und sichtbar gemacht haben. Wir danken allen, die in den vergangenen Monaten daran mitgewirkt haben und wünschen Ihnen in den kommenden Wochen eine erholsame Zeit ohne Online-Meetings und Telefonkonferenzen.

Mit den besten Wünschen für die Festzeit und das Neue Jahr 2021!

Ihr ZJS-Team

Nachgefragt ...

Dr. Jenny Hestermann

Dr. Jenny Hestermann ist im Wintersemester 2020/21 Gastprofessorin für Israel Studies des ZJS am Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien. 2016 erschien im Campus-Verlag ihr Buch Inszenierte Versöhnung: Reisediplomatie und die deutsch-israelischen Beziehungen von 1957 bis 1984. Gerade neu erschienen ist ihr Beitrag im Sammelband Israel-Studien. Geschichte – Methoden – Paradigmen. Derzeit forscht sie u.a. zu Niedergangsdiskursen im Europa des 20.



Jahrhunderts und zur Geschichte israelisch-deutscher Wissenschaftskooperationen.

Vorweg: Was machen Sie in dieser aktuellen Situation der Corona-Pandemie?

Ich arbeite meist von zu Hause oder wenn möglich in der Staatsbibliothek. Archivreisen sind dieses Jahr für mich leider wie für alle ausgefallen.

1. Woran arbeiten Sie gerade?

Bitte erläutern Sie kurz:

Ich habe zwei Projekte, die ich in meiner Zeit als Gastprofessorin dieses Wintersemester verfolge: Zum einen meine Monographie über deutsch-israelische Beziehungen in den Geisteswissenschaften zum Abschluss bringen, zum anderen meine Forschung zu Diskursen über Europa in Israel ausbauen.

2. Was ist Ihre zentrale These?

Israel ist nicht mehr ein „herausgerissenes Stück Mitteleuropa“ wie Dan Diner es einmal formuliert hat, sondern wird immer mehr zum nahöstlichen Staat – aus diesem Grund lohnt es sich besonders sich mit den wandelnden Vorstellungen von „Europa“ in diesem – historisch bedingt in besonderer Weise – in seiner Beziehung zu Europa ambivalenten Land zu befassen.

Und zweitens: Debatten um Israel in Deutschland sind häufig Stellvertreterkriege für festgelegte ideologische Vorstellungen. Ich wünsche mir eine stärker wissenschafts- und faktenbasierte Auseinandersetzung, die selbstverständlich nicht die Shoah und den starken Einfluss dieses kollektiven Traumas auf die israelische Staatswerdung und Geschichte unterschlägt.

3. Wo sehen Sie die Relevanz der Jüdischen Studien für den Allgemeingültigkeitsanspruch der Wissenschaft?

Die ungelöste Frage, ob Judentum ethnisch, religiös oder national zu definieren sei, ist exemplarisch für viele andere Identitäten und Zuschreibungen in unserer komplexen Welt. Im modernen Staat Israel sind Juden in der Mehrheit obwohl sie Jahrhunderte lang immer eine Minderheit waren. Jüdische Studien können so als Prisma dienen für viele spannende Forschungsfragen über gesellschaftliches Zusammenleben.

4. Wo sehen Sie die engsten Verbindungen zwischen den Jüdischen Studien und anderen Disziplinen.

Zum einen sind Jüdische Studien natürlich bedeutsam für die Vergleichende Religions- und Kulturwissenschaften ebenso wie für die Allgemeine Geschichte, aufgrund der langen christlich-jüdischen Tradition in Europa.

Man kann sich natürlich auch als Wissenschaftsgeschichte für andere, entferntere, Disziplinen die historischen Gewordenheiten anschauen und inwiefern jüdisches Denken eine Rolle darin spielte.

5. Was ist Ihrer Meinung nach die wichtigste Quelle/Ihr Lieblingstext?

Ich kann für die Israel-Studien alles von Derek Penslar empfehlen, und ich habe für meine jetzige Forschung sehr gewinnbringend „Glorious Accursed Europe. An Essay on Jewish Ambivalence“ von Jehuda Reinharz/Yaacov Shavit (Brandeis 2010) gelesen.

6. Was wünschen Sie sich für die Jüdischen Studien?

Mein Wunsch für die Jüdischen Studien ist, größere Aufmerksamkeit der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte des Staates Israel nach 1948 zu schenken. Es gibt bereits einige positive Entwicklungen in der Forschungslandschaft, sie sind aber noch ausbaufähig. Aus verständlichen Gründen waren die Jüdischen Studien in Deutschland lange auf die diasporische Geschichte der Juden vor 1933 konzentriert. Aus meiner Perspektive als Zeithistorikerin gesprochen, ist es im 21. Jahrhundert an der Zeit, Israel als jüdischen Staat (auch mit 30% nicht-jüdischen Bürger*innen) in differenzierter Weise in die Forschungsbetrachtung aufzunehmen.

7. Was sollte nach Ihrer Meinung aus Ihrem Forschungsbereich im Schulunterricht/in den Bildungsbereich/in die Gesellschaft Eingang finden?

Eine eigenständige Beschäftigung mit der israelischen Gesellschaft, ihrer Komplexität auch über den Nahostkonflikt hinaus, fehlt vielerorts noch, insbesondere im Schulunterricht und in grundständigen Studiengängen.

Veranstaltungen:

07.01.2021

Vortrag

Jüdische Friedhöfe im mittelalterlichen Reich. Einblicke in den städtischen Alltag einer multireligiösen Gesellschaft

Susanne Härtel (*Selma Stern Zentrum/Universität Potsdam*)

Der Vortrag ist Teil der Ringvorlesung "Jüdische Geschichte und Kultur im mittelalterlichen Köln. Interdisziplinäre Zugänge", die im Wintersemester 2020/2021 an der Universität Köln stattfindet.

Anmeldung: [hier](#)

Zeit: 18 Uhr

Ort: Online-Veranstaltung via Zoom

Veranstalter: Universität zu Köln

Kooperation der Forschungsstelle Geschichte Kölns, mit MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln in Medienpartnerschaft mit L.I.S.A., dem Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung

bis

09.05.2021

Ausstellung

Robert Capa – Berlin Sommer 1945

Ausstellung in der Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum

Erstmals wird eine Auswahl von 120 Fotografien zu sehen sein, die der berühmte Fotograf im Sommer 1945, in US-amerikanischer Uniform, von der zerstörten, befreiten Stadt und ihren Menschen aufnahm.

Zeit: seit 10.09.2020 bis 09.05.2021

Ort: Die Ausstellung ist infolge der Covid-19-Pandemie-Beschränkungen derzeit geschlossen. Eindrücke von der Eröffnung

finden Sie [hier](#).

[Link der Veranstaltung](#)

Colloquium:

COLLOQUIUM des Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Am Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS) wird durch ein wöchentlich stattfindendes Colloquium ein Raum zum Dialog geschaffen, in dem sich alle Doktoranden und Post-Docs des Graduiertenprogramms des ZJS, alle assoziierten Graduierten und Interessierte im Bereich Jüdischer Studien austauschen können.

Ort:

Im Wintersemester 2020/21 findet das Colloquium **online** statt. Eine Teilnahme ist nur nach Anmeldung unter m.schaertl@selma-stern-zentrum.de möglich.

Zeit: donnerstags 16-18 Uhr

Veranstalter: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS)

[Link der Veranstaltung](#)

07.01.2021

Yoshua Perle's Bildungsroman "Everyday Jews" (1936)
 Irad Ben Isaak (*Selma Stern Zentrum*)

14.01.2021

Propaganda und Heldentum - Mobilisierung jüdischer Frontsoldaten in die Rote Armee
 Norman Salusa (*Selma Stern Zentrum*)

21.01.2021

Remembering the Arabic Maimonides - The 800th anniversary of Musa Ibn Maimon in Cairo 1935
 Jonathan Hirsch (*Selma Stern Zentrum*)

28.01.2021

Else Behrend-Rosenfeld und Gertrud Luckner als Akteurinnen. Eine Analyse der Entstehungsgeschichte von "Lebenszeichen aus Piaski"
 Charlotte Weber (*Selma Stern Zentrum*)

Ringvorlesungen:

Plage und Krankheit – Erkundungen aus den Jüdischen Studien RVL des Selma Stern Zentrums

Das Selma Stern Zentrum lädt dazu ein, aktuellen Fragen der Pandemie historisch und aus einer jüdischen Perspektive nachzugehen. Zum einen wird dabei die Geschichte der Begriffe von Medizin, Krankheit, Vorsorge (Care) und Tod in der jüdischen Tradition sowie die Geschichte jüdischer Ärzte in

Europa – mit besonderem Fokus auf Deutschland – beleuchtet. Zum anderen werden aber auch der verbreitete Antisemitismus und die Gewalt thematisiert, die die Entstehung von Seuchen historisch begleiteten.

Teilnahme: ist nur nach [Online-Anmeldung](#) möglich

Zeit: donnerstags 18-20 Uhr

Veranstalter: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS), HU zu Berlin

[Link der Veranstaltung](#)

07.01.2021 Vortrag	Jüdische Mediziner an der Universität Padua in der Frühen Neuzeit Davide Liberatoscioli (<i>Potsdam</i>)
14.01.2021 Vortrag	Jüdische Mediziner in Berlin Werner Treß (<i>Potsdam</i>)
21.01.2021 Vortrag	"Contre la peste morale": Literatur als Zeitkritik im Werk von Helene Cixous Susanne Zepp (<i>Berlin</i>)
28.01.2021 Vortrag	Seuche zwischen Mythos und Gesetz in der jüdischen Antike Charlotte Elisheva Fonrobert (<i>Stanford</i>)

Key Legal Concepts in Law and Literature

Digital Lecture Series

This interdisciplinary international digital lecture series offers co-authored papers on a key legal term by one literary and one legal scholar who have been working on this concept together. The lecture series is situated in the context of legal history, historical semantics and the instantiation of these terms in literary texts. The papers will address the interconnection of conceptual-theoretical research in the legal sphere with hermeneutical procedures of literary studies. The working hypothesis is that a conceptual approach to the significance and understanding of legal concepts can emerge from a study of the narrative form and the discourse semantics of legal terms. This approach can be used profitably for the interpretation of law and litigation – and can thus retroactively influence the interpretation of texts in literary studies in an innovative and profound manner.

Teilnahme: [Link](#) zur Digital Lecture

Zeit: dienstags 18:15 - 19:45 Uhr

Veranstalter: Freie Universität Berlin in Kooperation mit der Tel Aviv University, The Van Leer Jerusalem Institute, Hebrew University of Jerusalem, Selma Stern Zentrum

[Link der Veranstaltung](#)

05.01.2021 Vortrag	Discrimination Alaa Hajyahia (<i>Tel Aviv</i>) Gal Hertz (<i>Tel Aviv</i>) Chair: Helmut Aust (<i>Berlin</i>)
12.01.2021 Vortrag	Unwritten Law Yuval Krennitzer (<i>Tel Aviv</i>) Shai Lavi (<i>Jerusalem</i>) Chair: Natascha Gordinsky (<i>Haifa</i>)

19.01.2021

Vortrag

Digital Freedom of Speech**Renana Keydar** (*Jerusalem*)**Tehilla Shwartz Altshuler** (*Jerusalem*)Chair: **Yuval Shany** (*Jerusalem*)**26.01.2021**

Vortrag

Narrative and Law**Shulamit Almog** (*Haifa*)**Tamar Naot-Perry** (*Haifa*)Chair: **Gal Hertz** (*Tel Aviv*)**Globaler Antisemitismus und die Dialektik der Aufklärung**

Vortragsreihe des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA) und des Seminars für Judaistik/Jüdische Studien der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Wintersemester 2020/21

(Vorträge per Videoübertragung)

Ort: Christian-Thomasius-Zimmer des IZEA**Zeit:** 18 Uhr**Veranstalter:** Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg[Link der Veranstaltung](#)**18.01.2021**

Vortrag

The Holocaust and the Dialectic of Enlightenment Revisited**Steven E. Aschheim** (*Hebrew University*)**25.01.2021**

Vortrag

Die kollektive Emotion 'Judenhass': Antisemitismus als kultureller Gefühlswert**Monika Schwarz-Friesel** (*TU Berlin*)

Tagungen und Workshops:

14.-28.01.2021

(Einzeltermine)

Webinare

Webinare der "Jewish Activism Summer School"**Jewish Activism in Argentina, Between Zionism and Localism: Old and New Challenge mit Adrián Krupnik**

Join us in an exercise that connects the study of recent history with a discussion of the here and now. We will discuss Jewish-Argentinian activism during the political radicalization of Argentina in the 1960s and 70s. How did different groups, such as Amós, look for alternative ways to combine their ethnic and national values, aspirations and political affiliations? What can we learn from Argentina about the current radicalization of the political climate? The participants are invited to take an active role in discussing the tensions of our day and age - between ethnic and national identities; between Diasporism and Zionism; local concerns and global challenges.

Anmeldung: [Link](#)**Zeit:** 14.01.2021, 19 Uhr**Veranstalter:** Universität Potsdam**Webinar Mini-Series**

The Process of Co-Creation mit Michael Wernstedt, Deepa Patel, Katarina Henryson

Many of us are trying to find ways to take action in the world that allow us to be creative and work in solidarity while being in rhythm with the slow pace of the earth, and not the human created speed of life. We see these as some of the conditions for co-creating what is needed today. We have co-created this process based on our experience of working in the fields of entrepreneurship, political activism, music (jazz and choral) and contemplative practice. We believe that this type of co-creation is learnt by doing and so we are offering a space where you can learn what it is and how you might apply it today.

Termine: 19.01.2021, 21.01.2021, 26.01.2021 jeweils 19 Uhr

[Link zum Webinar](#)

Using Data to Track and Expose Neo-Nazis mit Emily Gorcenski

Termin: 28.01.2021, 19 Uhr

Registration [link](#)

Ausschreibungen und Call for Papers:

Call for Application

Deadline:

15.01.2021

Ursula Lachnit-Fixson Stipendium - 2021/22

Für das akademische Jahr 2021/2022 ist ab April 2021 durch die großzügige Unterstützung der Ursula Lachnit-Fixson Stiftung ein Abschlussstipendium für Doktorandinnen und Doktoranden des Selma Stern Zentrums zu vergeben. Das Stipendium richtet sich an Doktorandinnen und Doktoranden in der Abschlussphase der Promotion. Antragsberechtigt sind alle assoziierten Doktorandinnen und Doktoranden, die aus berechtigten Gründen ihre Doktorarbeit bisher nicht abschließen konnten, wenigstens seit 2019 am Selma Stern Zentrum assoziiert sind und regelmäßig an den Veranstaltungen des Graduiertenprogramms teilgenommen haben.

Die Bewerbungen sind bis 15.01.2021 zu richten an: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg z.H. Dr. Monika Schärtl, Sophienstraße 22 a, 10178 Berlin.

[Link zur Ausschreibung](#)

Call for Application

Deadline:

15.01.2021

Leo Baeck Summer University 2021: Sephardic History and Culture are now open

The yearly Leo Baeck Summer University (LBSU) offers international doctoral candidates the opportunity to study historical and present Jewish life in Germany. The two week program is conducted in English.

The LBSU 2021 takes place from July 5-16. This year's topic is: Sephardic History and Culture

Contact: Adina Stern (Executive Director) info@lbsu.de

[Link zur Ausschreibung](#)

Call for Application

Deadline:

15.01.2021

Max and Hilde Kochmann Summer School for PhD Students in European-Jewish History and Culture 2021

The Sussex Weidenfeld Institute of Jewish Studies at the University of Sussex in cooperation with the Center for Jewish Studies of the Karl-Franzens-Universität Graz and the Institute of Contemporary History of the Czech Academy of Sciences invite PhD students to apply for the biennial Max and Hilde Kochmann Summer School for PhD students in European-Jewish History and Culture 2021.

Venue: University of Sussex (Brighton, UK). Depending on the situation of Covid 19, the event might be moved partly or fully online. For the time being, we are planning to host the Summer School on campus. However, please do not book travel or accommodation until we confirm this.

[Link zur Ausschreibung](#)

Call for Application

Deadline:

31.01.2021

Summer School "Facets of Early Modern Scepticism"

The early modern period is well known as a period when engagement with scepticism (or the question of the extent to which we can know anything) was widespread. While of course not all early modern thinkers were sympathetic to sceptical thought (some, such as Spinoza, considered scepticism to be incomprehensible), scepticism was a persistent and pertinent issue of the period between 1500 and 1700. But whence this fascination with scepticism? And what shape did it take?

The third summer school of the Maimonides Centre for Advanced Studies—Jewish Scepticism will pursue these questions from a novel interdisciplinary perspective with a special focus on Jewish thought and culture. More specifically, the summer school will bring together philosophers, experts in religious and Jewish studies, art historians, and literary scholars in order to investigate the multifaceted phenomenon of early modern scepticism from three perspectives:

1. Scepticism and Religion: Which impact did scepticism have on early modern theology and on practices and conceptions of religion both within and without Judaism?
2. Scepticism and Philosophy: What made scepticism so popular in the early modern period and what (novel?) forms of (anti-)scepticism were developed in this period?
3. Scepticism and Fine Arts: How did sceptical doubts shape early modern fine art: theatre, literature, and painting? And how did fine art contribute to the sceptical imagery of these times?

The aim of the summer school is to reveal the multidimensional meaning of early modern scepticism. It is intended for students and scholars from various backgrounds (ranging from history of philosophy to Jewish studies, religious studies, theatre and literary studies, and art history). We will invite MA and PhD students and early postdocs to appreciate the multifaceted structure of early modern scepticism and to share their unique perspective on it. To this end, participants will be asked to present their object of investigation in light of the interdisciplinary insights they will have gained by the end of the summer school.

The third summer school of the Maimonides Centre for Advanced

Studies—Jewish Scepticism will pursue these questions from a novel interdisciplinary perspective with a special focus on Jewish thought and culture.

[Link zur Ausschreibung](#)

Neuerscheinungen:

Jünger, David: Im Auge des Sturms. Ambivalenzen jüdischer Migration aus Berlin und dem Reich, 1929–1938, in: Anja Siegemund, Michael Wildt (Hg.): Gedächtnis aus den Quellen. Zur jüdischen Geschichte Berlins. Hermann Simon zu Ehren, Berlin 2020, S. 85-100.

Dershowitz, Idan: The Dismembered Bible. Cutting and Pasting Scripture in Antiquity, FAT 143, Tübingen 2021.

Dietrich, Christian: Im Schatten August Bebel's. Sozialdemokratische Antisemitismusabwehr als Republikenschutz 1918-1932, Göttingen 2020. [Link](#)

Meyer, Michael A.: Rabbi Leo Baeck. Living a Religious Imperative in Troubled Times, Philadelphia 2020. [Link](#)

Peitsch, Helmut: Michael Wildenhains ‚Träumer des Absoluten‘ und der ‚Generationenroman‘ der Gegenwartsliteratur, in: Thomas Wild, Christian Hippe (Hg.): Geschichte und Individuum. Das literarische Werk Michael Wildenhains, Berlin 2020, S. 123-147.

Peitsch, Helmut: Weder Deutschlands noch Europas Grenzen liegen an der Elbe. Schriftsteller- und Intellektuellenkongresse 1941-1949, in: Almut Hille, Peter Rychlo, Ievgeniia Voloshchuk, Alexander Chertenko (Hg.): Grenzüberschreitungen in der Literatur und Kultur des 20. und 21. Jahrhunderts, Kiew 2020, S. 231-251.

Peitsch, Helmut: Rez. zu Peiter, Anne D.: Träume der Gewalt: Studien der Unverhältnismäßigkeit zu Texten, Filmen und Fotografien. Nationalsozialismus – Kolonialismus – Kalter Krieg, Bielefeld 2019, in: H-Soz-u-Kult, 2020. [Link](#)

Räthel, Clemens / von Schnurbein, Stefanie (Hg.): Figurationen des Jüdischen. Spurensuchen in der skandinavischen Literatur, BBzS 27, Berlin 2020.

Rossoliński-Liebe, Grzegorz: Formen kollektiver Erinnerungen an den Holocaust und den Zweiten Weltkrieg in der Ukraine, in: Jürgen Zarusky, Sybille Steinbacher (Hg.): Der deutsch-sowjetische Krieg 1941-1945: Geschichte und Erinnerung, Göttingen 2020, S. 228-247.

Vorpahl, Daniel: Aus dem Leben des Buches Jona. Rezeptionswissenschaftliche Methodik und innerjüdischer Rezeptionsdiskurs, SBR 17, Berlin u.a. 2020. [Link](#)

Wittler, Kathrin: An den Wassern Babels. Visualisierung und Materialisierung des 137. Psalms im langen 19. Jahrhundert, in: Jahrbuch für europäisch-jüdische Literaturstudien 7, 2020, S. 47-72.

Alle notwendigen **Informationen** entnehmen Sie bitte [unserer Webseite](#).

Selma Stern Zentrum

Besuchen Sie uns auch auf [Facebook](#).

Facebook

Gefördert durch das



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Impressum:

Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstr. 22a
10178 Berlin

Tel: 030/2093-66311

Fax: 030/2093-66325

E-Mail: info@selma-stern-zentrum.de

[Newsletter abbestellen](#)